

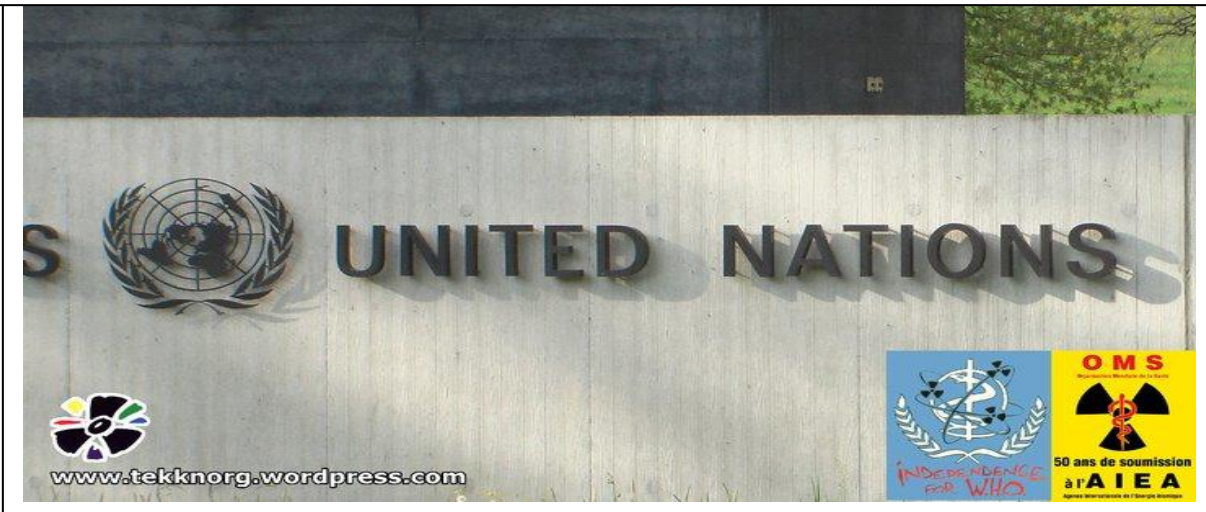


# Tschernobyl-Rundbrief

Bundesarbeitsgemeinschaft „Den Kindern von Tschernobyl“ in Deutschland e.V.  
Partnerin der Gesellschaftlichen Vereinigung, der Stiftung „Den Kindern von Tschernobyl“ in Belarus

2011-1

Mai 2011



## „Kinder von Tschernobyl“ für eine freie WHO!

Zum 25. Tschernobyl-Jahrestag

Friedensfahrt der „Kinder von Tschernobyl“ quer durch Europa, von Minsk nach Genf 21.-29.4.2011. **Sag die Wahrheit – für eine freie WHO**

### Besuch und Empfang der „Kinder von Tschernobyl“ bei UNO und WHO in Genf am 26.04.2011

Zweifellos bildeten der Besuch im Palais des Nations, der Empfang in der UNO und das Gespräch mit Frau Alessandra Vellucci Leiterin der Presseabteilung der UN und Dr. Maria Neira, Direktorin des Department Gesundheit und Umwelt bei der WHO, einen Höhepunkt der Friedensfahrt der „Kinder von Tschernobyl“ von Minsk nach Genf zum 25. Jahrestag von Tschernobyl. Ziel war zunächst die Teilnahme an der ständigen Mahnwache für eine freie WHO. Das Gespräch aber gab die Gelegenheit, direkt MIT der WHO zu sprechen.

Prof. Gennadij Gruschewoj, Begründer und Leiter der Stiftung „Den Kindern von Tschernobyl“ in Belarus gab eine erste Einführung, die die Situation beleuchtete. Das Leiden und Sterben geht in den verstrahlten Gebieten unvermindert weiter. Zu sehen ist, dass Tschernobyl noch lange nicht zuende ist. Die offizielle Informationspolitik in Belarus aber geht genau in umgekehrte Richtung, das große Schweigen hat wieder begonnen. Darum geht die Bitte unmittelbar an die WHO, gemäß ihren Statuten für eine umfassende Aufklärung der Menschen über die gesundheitlichen Folgen von Tschernobyl zu sorgen. „Tschernobyl“ darf nicht nur „Expertensache“ hinter verschlossenen Türen bleiben, sondern muss die Öffentlichkeit, die Betroffenen, Engagierten und Interessierten in den Diskussions- und Reflexionsprozess einbeziehen. Da spielen Erfahrung und menschliche Nähe eine nicht zu unterschätzende Rolle. Prof. Gruschewoj bot an, in diesem Sinne zu einer konstruktiven Zusammenarbeit beizutragen.

Der Bitte, dass sich die WHO vom Knebelvertrag mit der IAEO löse, wurde von WHO-Seite sofort zurückgewiesen: „Ein solcher Vertrag existiert nicht“. Die WHO arbeite frei - selbstverständlich im Rahmen der Absprachen, wie sie zwischen UNO-Organisationen üblich seien. Was dies bedeutet, macht ein Zitat aus einer Presseerklärung vom 14.3.2011 deutlich:

*What is WHO's role in nuclear emergencies? Within the United Nations System, the IAEA is the lead agency for coordination of international response to radiation events.*

*In accordance with its Constitution and the International Health Regulations, WHO is mandated to assess public health risks and provide technical consultation and assistance in association with public health events, including those associated with radiation events*

Ebenso bekannt ist die Strategie der Problemverlagerung in eine Expertenkommission, die nun forschen müsste. Dem konnte von unserer Seite gleich widersprochen werden: Was die Gefährlichkeit von Niedrigstrahlung – um die geht es – betrifft, so liegen Fakten und Beweise alle vor, aber sie werden von der WHO nicht akzeptiert oder nicht veröffentlicht, schon gar nicht in Belarus. Darum die dringend Bitte, dass die WHO ihrer Verpflichtung endlich nachkommen möge.

Auch auf den Hinweis auf Rehabilitationsprogramme konnte gleich geantwortet werden. In Belarus gibt es tatsächlich ein solches Rehabilitationsprogramm Lukaschenkos, das unter dem bezeichnenden Titel läuft:

*"Wiedergeburt der heimischen Erde" - Rückkehr, Integration, Leben in und mit verstrahlten Zonen.*

Es kann aber primär nicht um die Rehabilitation von Territorien gehen, sondern von Menschen. Gibt es dazu Programme der WHO?

Der besondere Bezugspunkt zur UNO liegt in deren menschenrechtlichen Verpflichtung, dem Art.24,1 der Kinderrechtskonvention, dem Recht des Kindes „auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit“:

*States Parties recognize the right of the child to the enjoyment of the highest attainable standard of health and to facilities for the treatment of illness and rehabilitation of health. States Parties shall strive to ensure that no child is deprived of his or her right of access to such health care services.*

Was bedeutet dieser Art.24 für Kinder in Gebieten, die durch nukleare Katastrophen hoch kontaminiert und gefährlich sind? Diese Frage ist durch Fukushima höchst aktuell und noch dringender geworden.

Oder sollte der Hinweis auf Expertenkommission und weitere Studien darauf hindeuten, daß die WHO nun unabhängig von den Vorgaben der IAE0 ein eigenes Programm zur Erforschung der gesundheitlichen Folgen von Niedrigstrahlung entwickeln will?

Drei Bemerkungen ließen im Gespräch aufhorchen:

- **Frau Dr. Neira stimmte zu, dass Millionen von Menschen von Tschernobyl betroffen seien.** Die IAE0 - und im Gefolge die WHO – hatte nur von wenigen Toten gesprochen, später auch von einigen Kehlkopfkrebserkrankungen bei Kindern. Jetzt aber stimmt die WHO dem zu, was schon Kofi Annan, der ehemalige Generalsekretär der UNO, aussprach: Millionen sind mehr oder minder von Tschernobyl betroffen.
- **Sodann stimmte Frau Dr. Neira zu, dass Tschernobyl noch lange nicht zuende sei.**
- Die IAE0 – und im Gefolge die WHO – bezog sich nur auf die Folgen „äußerer“ Verstrahlung, leugnet aber die Folgen „innerer“ Verstrahlung durch anhaltende Niedrigstrahlung in den kontaminierten Gebieten. So vertritt sie die These, dass Tschernobyl gar nicht so schlimm sei, sondern viel schlimmer die „Tschernobylphobie“ - und damit die Tschernobylinitiativen, die über „Tschernobyl“ reden.
- **Und das dritte ist die Bereitschaft zu einer Fortsetzung des angefangenen Gesprächs**, wie Prof. Gruschewoji sie vorgeschlagen hatte. Schon dass wir – die Kinder von Tschernobyl, also jene „Schlimmen“, die laut IAE0 die Tschernobylphobie verbreiten - empfangen wurden, ist ein unglaublicher Vorgang von hohem Symbolwert. Unsere Bitte um Empfang war an die Generaldirektorin des WHO, Frau Dr. Chan, gerichtet. Sie muss also zugestimmt und Frau Dr. Neira zum Gespräch gebeten haben. Sind wir Anlass oder gar Auslöser für einen Neuanfang der WHO gewesen? Darauf deuten neuerdings auch die letzten Äußerungen der Direktorin der WHO, die nach uns Vertreter von whoindependent empfangen hat. \*

„Fukuschima“ hat sicher zu einem Neuanfang der WHO entscheidend beigetragen und die Dringlichkeit unterstrichen, die betroffene Bevölkerung in Blick zu haben und die gesundheitlichen Risiken neu zu bewerten. Wie sehen Programme der WHO nach einem GAU aus, gibt es sie überhaupt? Welches sind ihre Kriterien? Die Verantwortung für Folgen und Folgerungen können nicht einfach der Zivilgesellschaft überlassen oder zugeschoben werden. Deren Erfahrungen allerdings müssten in solche Programme einfließen. Es bedarf des Gesprächs und Zusammenarbeit.

Termin, Agenda und Teilnehmer/innen des nächsten Treffens in Genf müssen bis zum Herbst miteinander abgestimmt werden.

**Haben wir mit der Friedensfahrt und dem Besuch bei UNO und WHO unser Ziel erreicht: Sag die Wahrheit – Für eine freie WHO?**

**Ein Schritt ist getan worden, und die „Kinder von Tschernobyl“ konnten als Zeitzeugen einer bedeutenden Neubewertung von „Tschernobyl“ teilnehmen.**

**Besuch und Friedensfahrt fanden zum richtigen Zeitpunkt statt.**

Burkhard Homeyer

Excellent programme! well done.

Colin Archer,

Secretary-General, International Peace Bureau, 41 rue de Zurich, 1201 Geneva, Switzerland

Dieser 26. April in Genf war für uns sechs Leute aus Wien eine einzigartige Erfahrung; es war schön, es war lehrreich, und wir waren viele!

Ich möchte Ihnen unser aller herzlichen Dank aussprechen dafür, dass Sie diese Aktion (wir waren ja nur an dem Tag in Genf dabei) so gut organisiert haben, und dass es insgesamt so gut geklappt hat; danke,... sehr eindrucksvoll der nachfolgende Empfang bei UNO und WHO; unter den Leuten aus Tschernobyl hat mich besonders Gennadi Gruschewoj und seine Rede sehr beeindruckt. Und ich hatte auch den Eindruck, dass dieser Empfang auch die beiden offiziellen Ladys nicht kalt gelassen hat. Danke nochmals für alles, was Sie möglich gemacht haben!

Joschi Arbeitshuber

von der "Wiener Plattform Atomkraftfrei

Ich war sehr froh, diese Deutsch-Belarussisch Gruppe hier in Genf zu helfen. Bis zum nächsten Mal per e-mail, Und gute Reise nach Hannover !...

Francis

2011/4/19 Francis Meuley <[francismeuley@gmail.com](mailto:francismeuley@gmail.com)>

Initiative für eine unabhängige WHO

Bundesarbeitsgemeinschaft "Den Kindern von Tschernobyl i.D. e.V.  
c/o Burkhard Homeyer, 1.Vors., Karl-Immermann-Str.28m D48165 Münster  
+49-2501-70927, Fax -27417, [Burkhard.Homeyer@t-online.de](mailto:Burkhard.Homeyer@t-online.de), [www.bag-tschernobyl.net](http://www.bag-tschernobyl.net)  
Kto: 2110057019, BLZ 35060190, BIC: GENODED1DKD, IBAN:DE48 3506 0190 2110 0570 19

\*

**TAZ vom 5.5.2011: WHO-Chefin gibt es erstmals zu**

## **Radioaktive Strahlung immer gefährlich**



*Bislang vertrat die WHO immer dieselbe Position wie die IAEA: So genannte "interne radioaktive Strahlung", im Körper angereichert, sei nicht gefährlich. Damit ist nun Schluss.*  
VON ANDREAS ZUMACH

Margaret Chan beim Treffen mit der "Initiative für eine unabhängige WHO". Foto: dpa

*GENF taz | "Es gibt keine ungefährlichen Niedrigwerte radioaktiver Strahlung", erklärte WHO-Generaldirektorin Margaret Chan am Mittwoch bei einem kurzfristig anberaumten Treffen mit Mitgliedern der kritischen "Initiative für eine unabhängige WHO". Die von ukrainischen, russischen und westeuropäischen Ärzten und Strahlenbiologen sowie ehemaligen WHO-MitarbeiterInnen gegründete Initiative demonstriert seit über vier Jahren täglich vor der WHO-Zentrale für eine Kündigung des Abkommens mit der Internationalen Atomenergieagentur (IAEA).*

*Bislang hatte die WHO immer die von der IAEA vorgegebene Position vertreten, radioaktive Strahlung unterhalb bestimmter Grenzwerte sei ungefährlich. Chan bezog sich bei ihrer Aussage auf die interne Strahlung radioaktiver Partikel – beispielsweise Jod131, Cäsiums137, Strontium90, Plutonium – die über Nahrungsmittel, Wasser oder Atemluft in den Körper aufgenommen werden und sich in der Schilddrüse, Knochen oder inneren Organen ablagern und dort weiterstrahlen.*

*Diese Partikel sind nach zahlreichen Untersuchungen unabhängiger Wissenschaftler, die seit der Atomkatastrophe von Tschernobyl im April 1986 durchgeführt wurden, verantwortlich für bis zu 95 Prozent aller durch radioaktive Strahlung verursachten Krebsfälle und genetischen Veränderungen. Die WHO hat die interne Strahlung bis heute negiert, und sich in allen Aussagen zu potentiellen Gesundheitsgefahren immer nur auf externe radioaktive Strahlung – etwa durch Vorbeizug einer radioaktiven Wolke – und die diesbezüglichen Messungen nach den Atombombenabwürfen von Hiroshima und Nagasaki im Jahre 1945 bezogen.*

### **Chan distanzierte sich von Tschernobyl-Aussagen der WHO**

*Chan distanzierte sich auch von den bisherigen Aussagen der WHO zu den Folgen von Tschernobyl. "Ich persönlich glaube nicht, dass der Nuklearanfall in Tschernobyl nur 50 Todesopfer gefordert hat" erklärte die WHO-Generaldirektorin laut Mitschrift des Gesprächs mit der Kritiker-Initiative. Im Einklang mit der IAEA behauptet die WHO bis heute offiziell, in Folge der Tschernobyl-Katastrophe seien lediglich 52 verstrahlte Personen gestorben und bis zu 6.000 weitere an Schilddrüsenkrebs erkrankt. Diese Zahlen hat auch die UN-Wissenschaftlerkommission UNSCEAR übernommen und zuletzt im Februar dieses Jahres veröffentlicht.*

## Einge Links zum Thema

Dr. Helen Caldicott schreibt im Guardian über den WHO Skanda

<http://www.guardian.co.uk/environment/2011/apr/11/nuclear-apologists-radiation>

Weniger (Mädchen) Geburten durch Atomkraft

Erster Teil der IPPNW Aufnahmen, vom 9. April / First part, german only:

[http://www.youtube.com/watch?v=\\_DDmUxsSewY](http://www.youtube.com/watch?v=_DDmUxsSewY)

Studie download, Study download:

[http://www.tschernobylkongress.de/fileadmin/user\\_upload/pdfs/ScherbVoigt\\_fehlerbildungen\\_ fehlende\\_geburten.pdf](http://www.tschernobylkongress.de/fileadmin/user_upload/pdfs/ScherbVoigt_fehlerbildungen_ fehlende_geburten.pdf)

Film über die unterdrückte WHO!!!

<http://video.google.com/googleplayer.swf?docid=8746168177815160826&>

NDR Bericht online, bitte sofort rundmailen:

[http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/ndr\\_aktuell/ndraktuell4769.html](http://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/ndr_aktuell/ndraktuell4769.html)

Aus gesundheitlichen Gründen kann Dr. Kotlinskaya, eine der wenigen noch lebenden Tschernobylärztinnen, nicht zur Mahnwache vor der WHO kommen.

Dr. Kotlinskaya -Tschernobylärztin aus Minsk

[http://www.youtube.com/watch?v=M\\_cuLVht1QM](http://www.youtube.com/watch?v=M_cuLVht1QM)

Gegen das Vergessen, Radioaktivität sitzt im genetischen Gedächtnis:

<http://www.youtube.com/watch?v=mnP4lbnAo>

<http://www.youtube.com/watch?v=FUxnnCmpOgw>

"Ein jährliches Tschernobyl ist aufgrund der Vorteile der Nuklearindustrie akzeptabel" Zitat Hans Blix, IAEA Direktor, 28. August 1986, in "Le Monde"

<http://www.youtube.com/watch?v=NpHrBawqQtQ>

neue Greenpeacestudie:

<http://de.news.yahoo.com/2/20110417/tbs-greenpeace-wind-und-wasser-guenstige-f41e315.html>

<http://www.tekknorg.wordpress.com>

Chernobyl Children Fukushima Children

<http://www.facebook.com/profile.php?id=100002359176176>